

PRESSEMITTEILUNG 11/2019

Dresden, 16. September 2019

**LAG Queeres Netzwerk
Sachsen e.V.**
Prießnitzstraße 18
01099 Dresden

Fachstelle
Waldschlößchenstraße 24
01099 Dresden

www.queeres-netzwerk-sachsen.de
info@queeres-netzwerk-sachsen.de

Nach der Landtagswahl – Sachsen zwischen Kontinuität und Umbruch

Dresden – Am heutigen Montag beginnen CDU, SPD und GRÜNE offiziell Sondierungsgespräche. Damit tritt die Regierungsbildung nach der Landtagswahl in Sachsen vom 01. September in eine neue Phase ein. Als politische Interessenvertretung von LSBTTIQ* im Freistaat wird die Landesarbeitsgemeinschaft (LAG) Queeres Netzwerk Sachsen diesen Prozess konstruktiv und kritisch begleiten.

Britta Borrego, geschäftsleitende Bildungsreferentin der LAG Queeres Netzwerk Sachsen, meint dazu: „Wir begrüßen es, dass die drei Parteien über die Aufnahme von Koalitionsverhandlungen miteinander sprechen. LSBTTIQ* in Sachsen und queere Vereine brauchen nach dieser Landtagswahl dringend weitere Unterstützung. Wir ermahnen CDU, SPD und GRÜNE deshalb ausdrücklich zu ihrer Verantwortung für ein vielfältiges, offenes und demokratisches Sachsen.“

Mit Beginn der Sondierungsgespräche beginnt ein längerer Prozess aus Gesprächen und Verhandlungen. Nach Verlautbarungen der drei Parteien wird sich die mögliche Regierungsbildung mindestens bis Mitte Dezember hinziehen. Diesen Zeitraum will die LAG Queeres Netzwerk Sachsen nutzen, um weiter intensiv für die Akzeptanz von sexueller und geschlechtlicher Vielfalt bei den verhandelnden Parteien zu werden. Dazu ergänzt Martin Wunderlich, Pressesprecher der LAG Queeres Netzwerk Sachsen: „Die Wahl hat gezeigt, wie weit sich Politik und Gesellschaft in Sachsen weiter nach rechts verschoben haben. Das setzt alle vielfaltsoffenen Initiativen massiv unter Druck. Wir haben die Ergebnisse und Hintergründe daher intensiv analysiert und beziehen zu dieser Lage klar Stellung.“

Jetzt gelte es die Rahmenbedingungen so zu gestalten, dass die begonnene Arbeit der letzten Jahre fortgesetzt oder gar ausgebaut werden könne. Eine mögliche Dreierkoalition von CDU, SPD und GRÜNEN könne dies leisten, schlussfolgert Wunderlich und fügt hinzu: „Jetzt braucht es unter anderem eine verlässliche

PRESSEMITTEILUNG

Weiterförderung queeren Engagements, die Fortschreibung des Landesaktionsplans zur Akzeptanz der Vielfalt von Lebensentwürfen und ein modernes Gleichstellungsgesetz für Sachsen. Wir bieten den Parteien hierfür weiterhin unsere Expertise an, nehmen sie aber gleichzeitig auch in die Pflicht.“

Hintergrund:

Bei der Landtagswahl in Sachsen am 01. September 2019 wurde die AfD zweitstärkste Partei. Für die Fortsetzung der bisherigen CDU-SPD-Regierung ist eine dritte Partei nötig.

Pressekontakt:

Martin Wunderlich

Referent für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Fachstelle LAG Queeres Netzwerk Sachsen e.V.

Waldschlößchen Straße 24

01099 Dresden

Telefon: 0351 3320 4696

Mobil: 0176 6512 8855

E-Mail: martin.wunderlich@queeres-netzwerk-sachsen.de